

# Cumulus verriet Migros-Diebin

Aarau 178 Mal geklaute Ware beim Kundendienst zurückgegeben und dafür kassiert

VON UELI WILD

Ein ergaunertes Einkommen von rund 4320 Franken, verteilt auf acht Monate, ist bescheiden. Beachtlich ist dagegen, wenn diese Summe dadurch zusammenkommt, dass der gleiche Trick nicht weniger als 178 Mal funktioniert. Jelena (Name geändert), eine unauffällige Schweizerin mit Balkan-Wurzeln, Ende 20, die gestern vor dem Bezirksgericht stand, war stets nach demselben Muster vorgegangen: Sie schnappte sich in einer Migros-Filiale ein Produkt, steckte es in die Tasche und verliess den Laden, ohne zu bezahlen. Manchmal wartete sie bloss ein paar Minuten, manchmal bis zu einem Tag, dann ging sie zum Kundendienst der gleichen oder einer andern Migros-Filiale und sagte, sie wolle das Produkt zurückgeben. Sie habe einen Fehlkauf getätigt.

Die Retouren wurden ausnahmslos akzeptiert. Gegen Quittieren des Retouren-Blegs erhielt Jelena den Kaufpreis erstattet - in Bar oder in Form von Migros-Gutscheinen. Aus dem Erlös kaufte die seit 2014 arbeitslose und wegen einer gescheiterten selbstständigen Tätigkeit mit rund 20 000 Franken verschuldete Frau aus der Region

**«Aufgrund der Dauer, der Anzahl Fälle und der Deliktsumme kann man hier nicht mehr von einem leichten Fall sprechen.»**

Andreas Schöb  
Gerichtspräsident

Aarau hauptsächlich Lebensmittel für den Eigengebrauch.

Natürlich konnte Jelena nie eine Kaufquittung vorweisen. Doch die Detailhandelsfachfrau hatte schon bei der Migros die Lehre gemacht und wusste, wie kulant die Praxis der Migros in solchen Fällen ist. Dass nämlich bei Vorzeigen der Cumulus-Karte bei einem Gesamtwert von weniger als 50 Franken die Ware auch ohne Kaufquittung zurückgenommen wird. Dieses Wissen machte sich Jelena zunutze. Wobei ihr, wie sie gestern andeutete, bewusst war, dass das Ganze eines Tages auffliegen würde.

Das war dann auch der Fall. Da sich Jelenas Aktivität dank der Cumulus-Karte lückenlos zurückverfolgen lässt, sind die Eckwerte aller 178 Fälle registriert: Filiale, Datum und Uhrzeit der Retouren, Produkt und erstatteter Betrag. Jelena frequentierte mehrheitlich Filialen im Aargau, in einzelnen Fällen auch solche in den Kantonen Bern und Solothurn. Es waren immer wieder die gleichen Produkte, zumeist aus dem Drogeriebereich, die sie (und zwar immer nur eines auf einmal) mitlaufen liess. «Topseller» und zugleich teuerstes Produkt waren Grünlippmuschelpulver-Kapseln für Fr. 29.90. Das

Muschelpulver taucht in der Statistik von Jelenas «Fehlkäufen» 79-mal auf.

Meistens unterschrieb Jelena mit ihrem eigenen Namen, 34-mal aber mit einem fremden oder einem Fantasienamen. Daher warf die Staatsanwaltschaft der Beschuldigten auch mehrfache Urkundenfälschung vor. Von diesem Anklagepunkt sprach Gerichtspräsident Andreas Schöb Jelena frei. Aus den gefälschten Unterschriften sei der Zivil- und Strafkägerin, der Genossenschaft Migros Aare, kein über den Diebstahl hinausgehender Schaden entstanden.

Schuldig gesprochen wurde die vollumfänglich geständige Frau, die auf einen Verteidiger verzichtete, wegen gewerbsmässigen Diebstahls. Um einen leichten Fall handle es sich nicht, betonte der Gerichtspräsident. Jelena sei aber «praktisch eine Ersttäterin». Eine Vorstrafe wegen eines Verkehrsdeliktes dürfe sich nicht strafverschärfend auswirken. Schöb verurteilte Jelena für das Vermögensdelikt, übereinstimmend mit der Staatsanwaltschaft, zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 12 Monaten bei einer Probezeit von drei Jahren. Dazu kommen eine Verbindungsbusse von 900 Franken und die Verfahrenskosten.

## Stadtpartei

### SP Aarau neu mit Doppelführung

Die Mitglieder der SP Aarau haben Laszlo Etesi und Leona Klopfenstein einstimmig ins Co-Präsidium der Partei gewählt. Bereits im Dezember hatte die bisherige Präsidentin, Grossrätin Gabriela Suter, angekündigt, das Amt abzulegen, da sie sich in Zukunft auf die kantonale Politik konzentrieren wolle.



Laszlo Etesi, Leona Klopfenstein. ZVG

Informatiker Laszlo Etesi (34) und Einwohnerrätin sowie Gemeindegamatorin i. A. Leona Klopfenstein (27) sprachen an der GV zu den Parteimitgliedern. «Die Herausforderungen, vor denen Aarau steht, brauchen unsere Visionen, Ideen, Antworten! Immer kreativ und immer mit einem klaren Wertekompass, der sich am Gemeinwohl orientiert», so Leona Klopfenstein. Er wolle seine Verantwortung wahrnehmen und auf strategischer Ebene helfen, sozialdemokratische Anliegen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder eine gute soziale Durchmischung in den Quartieren gezielt vorwärtszubringen, ergänzte Laszlo Etesi. (AZ)

## Suhr

### Eine Bäckerei für Heimweh-Italiener

Ein neapolitanischer Bäcker wird künftig in Suhr für Heim- und Fernweh sorgen: Luca Mancino will im «Gleis 1», dem Neubau entlang der Bahnhofstrasse, eine kleine italienische Bäckerei mit rund einem Dutzend Innensitzplätzen und Take-away-Angebot eröffnen. Das Gesuch für den Mieterausbau liegt noch bis zum 3. April bei der Bauverwaltung Suhr auf.

Das Lokal trägt den Namen «Tradizioni Saporì Italiani», was übersetzt so viel wie «traditioneller italienischer Geschmack» bedeutet. Angeboten werden nicht nur verschiedene Brotsorten, sondern auch belegte Brötli, Salate, Antipasti wie Caprese oder Vitello tonnato, Süssgebäck und Desserts wie Tiramisù oder Panna cotta und gefüllte Pizzataschen, alles vor Ort gebacken und zubereitet. Einzig der italienische Kassenschlager schlechthin, die Pizza, wird man nicht finden - aus Konkurrenzgründen. Pizza gibt es nämlich bereits in direkter Nachbarschaft.

Eröffnung feiern soll die Bäckerei wie alle anderen Gewerbebetriebe im Neubau am Samstag, 7. April. Dann wird das «Gleis 1» mit einem «Tag der offenen Tür» (von 11 bis 15 Uhr) eingeweiht. Nebst der italienischen Bäckerei wird es unter anderem einen asiatischen Lebensmittelladen und Take-away, eine Shisha-Lounge, einen Coiffeur-Salon und einen Kebab-Imbiss geben. (KSC)

## Küttigen/Rombach

### Elf Einsprachen gegen Strassenprojekt

In Rombach soll der Knoten Bibersteinerstrasse/Neue Stockstrasse im grossen Stil um- und ausgebaut werden. Die Unterlagen dazu lagen bis zum 20. März bei der Bauverwaltung Küttigen auf. Bis losgelegt werden kann, sind aber noch einige Gespräche nötig: Bis gestern Donnerstagmittag sind beim Kanton, der für das Projekt zuständig ist, elf Einwendungen eingegangen.

Die Bauzeit für das Projekt, an dem neben dem Kanton und der Gemeinde Küttigen auch die Stadt Aarau beteiligt ist, wird mit etwa anderthalb Jahren veranschlagt. Der Verkehr wird während der ganzen Bauzeit fließen können. (NRO)



Hofft mit «Nightfall» auf den grossen Durchbruch: Jungautorin Sina Stocker an der Laurenzenvorstadt. FABIO BARANZINI

## 16-Jährige schrieb Fantasy-Buch

**Aarau** Wie für Sina Stocker der Traum vom eigenen Buch in Erfüllung ging.

VON ANJA SUTER

Sina Stocker sitzt zu Hause am Küchentisch in Aarau. Vor ihr liegt ihr erster eigener Fantasy-Roman, «Nightfall», den die heute 17-Jährige vor einem Jahr geschrieben hat. «Eigentlich habe ich nie daran gedacht, ein Buch zu schreiben», erzählt die Frau, die in der Zentralbibliothek Zürich (ZB) eine Ausbildung als Fachfrau für Information und Dokumentation macht. Das Schreiben sei für sie eigentlich eher ein Hobby gewesen, das sie gerne ausgeübt habe. Vor drei Jahren kam ihr dann die Idee zu einer Geschichte, bei der die Hauptprotagonistin in einen Vampir verwandelt wurde und sich in einer neuen Welt zurechtfinden muss.

Mehr als zwei Jahre lang schrieb die 17-Jährige an ihrem Werk, anfangs eher noch unregelmässig, mit der Zeit dann auch nach Plan. «Wenn ich das Schreiben mal einen Monat vergessen habe, war es schwieriger, den Wieder-

einstieg in die Geschichte zu finden, daher hab ich angefangen, mir ungefähre Tagesziele zu stecken.» Ihr angepeiltes Ziel lag bei 250 Wörtern pro Tag. Das disziplinierte Arbeiten zahlte sich aus: Im Alter von 16 Jahren hatte Stocker ein 1000-seitiges Manuskript über die Vampirwelt geschrieben.

Hilfe dabei fand sie auch in Foren: «Einen Teil der Geschichte hab ich dort publiziert, andere Mitglieder halfen mir dann bei der Weiterentwicklung.» Teilweise sei es schwierig gewesen, den Lesern den Handlungsstrang logisch zu erzählen. Da diese ja im Gegensatz zu ihr nicht von Anfang an alle Aspekte der Geschichte kennen würden. Auch ihr Vater war überrascht über den Seitenumfang, den seine Tochter zustande gebracht hatte: «Man sah Sina zwar immer schreibend am Laptop, dass wir hier von 1000 Seiten sprechen war mir aber erst bewusst, als sie mich bat, ihren Entwurf im Büro auszudrucken.»

### 1000 Seiten langes Manuskript

«Ich dachte mir dann, es wäre schon noch cool, wenn aus der Geschichte ein wirkliches Buch werden

würde», so Stocker. Sie entschied sich, das Manuskript an einige Verlage zu schicken, diese entpuppten sich jedoch allesamt als nicht wirklich seriös. «Zwei Wochen nach Einsendung erhielt ich von den meisten Verlagen eine positive Antwort auf mein Manuskript, allerdings auch eine Offerte mit den Kosten für die Veröffentlichung.»

Nach längerer Suche kam Stocker zum Vicon-Verlag. Mit Unterstützung ihres Hauptsponsors «Kulturdünger» wurde aus ihrem 1000 Seiten langen Manuskript eine Trilogie. Der erste Band «Nightfall» ist heute erschienen.

Sina Stocker fände es toll, zu einem späteren Zeitpunkt hauptberuflich als Autorin zu arbeiten. «Zuerst möchte ich aber meine Ausbildung absolvieren und arbeiten. Auch der Journalismus würde mich reizen. Grundsätzlich möchte ich einfach schreiben.» Mittlerweile arbeitet die junge Frau schon an ihrer nächsten Geschichte. Auch diese spielt sich wieder in einer Fantasiewelt ab, diesmal liegt der Fokus auf dem Leben nach dem Tod.

Buchvernissage zu «Nightfall» heute um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Aarau.

## Aarau

### Stadt will keine Anlässe des Islam-Zentralrats

Der Islamische Zentralrat Schweiz (IZRS) hatte in Aarau seinen jährlichen Raclette-Plausch durchführen wollen - und zwar im Waldhaus Gönhard, das den Ortsbürgern gehört (AZ berichtete). Die Stadt hob den Mietvertrag aber auf, noch bevor der Anlass stattfinden konnte. Derweil stellte SVP-Einwohnerrat Simon Burger eine Anfrage zum Thema, die der Stadtrat nun beantwortet hat.

Der Stadtrat erläutert in seiner Stellungnahme detailliert, was im Vorfeld des Anlasses abgelaufen ist. Demnach hat die Ortsbürgergutverwaltung am 9. Januar einen Mietvertrag für das Waldhaus für einen Racletteplausch am 11. März unterzeichnet. Der Mieter war eine Privatperson aus Unterentfelden namens Idriz Muhaxeri. Erst am 5. März wurde der Stadtverwaltung nach einer entsprechenden Meldung der Kantonspolizei klar, dass der Racletteplausch ein Anlass des IZRS ist. Noch am gleichen Tag wurde der Mietvertrag von der Stadt mittels eingeschriebenem Brief annulliert. Bekanntlich wird der Zentralrat danach in ein Veloclublokal in Fulenbach SO aus, das ebenfalls von einer Privatperson gemietet wurde. Entsprechend überrascht war die Gemeinde hinterher, als sie erfuhr, dass bei ihnen ein IZRS-Anlass stattgefunden hatte.

Der Aarauer Stadtrat hält in seiner Antwortung von Simon Burgers Anfrage fest, dass die Verwaltung betreffend Vermietung von Liegenschaften an extremistische Gruppen sensibilisiert worden sei. «Der Stadtrat ist der Ansicht, dass solche Gruppierungen in Aarau keine Plattform für ihre Auftritte finden sollten.» Es lasse sich jedoch nie zu hundert Prozent ausschliessen, «dass solche Gruppierungen unter einem Deckmantel wieder versuchen werden, Liegenschaften der Stadt Aarau zu mieten». Das werde man im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu verhindern versuchen. Der Stadtrat gehe indes nicht davon aus, dass der IZRS versuchen werde, künftig regelmässig von Zürich - wo der Regierungsrat seine Anlässe nicht mehr duldet - nach Aarau auszuweichen. (NRO)